



An den
Bürgermeister der Stadt Kamen
Herrn Hermann Hupe
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Kamen, 23. Oktober 2008

Erstellung eines Sozialberichtes für die Stadt Kamen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, für die Sitzung des Rates der Stadt Kamen den Tagesordnungspunkt

Erstellung eines Sozialberichtes für die Stadt Kamen

vorzusehen, zu beraten und zu entscheiden.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Kamen beauftragt die Verwaltung, einen Sozialbericht für die Stadt Kamen zu erstellen.

Begründung:

Die Ev. Kirche hatte im September mit einer Aktion „Wir Kleinen lassen uns doch nicht ausgrenzen“ auf Armut bei Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht. Es ist ein Anliegen der drei antragstellenden Fraktionen Armut zu begegnen. Allerdings gibt es zurzeit noch keine umfassenden, zusammenhängenden und den Fraktionen zur Verfügung stehenden Daten über die Sozialstruktur in Kamen.

Die alleinige Betrachtung von Kindern und Jugendlichen bzw. Familien, die Empfänger von Transferleistungen wie ALG II oder Sozialhilfe sind, ist zu einseitig. Armut umfasst weit mehr als nur materielle Armut oder Erwerbslosigkeit von Menschen: Bereiche wie Wohnen, Gesundheit und Bildung sind ebenso von zentraler Bedeutung. Dabei soll sich ein kommunaler Sozialbericht nicht nur auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien fokussieren, sondern auch die Lebenssituation von Migranten, Menschen mit Behinderungen und insbesondere ältere Menschen einbeziehen.

CDU, Bündnis '90/Die Grünen und FDP halten folgende Elemente eines Sozialberichtes, jeweils bezogen auf die Stadt Kamen insgesamt und ihre Sozialräume, für unerlässlich, um in Zukunft passgenau unterstützende Maßnahmen entwickeln zu können:

- Bevölkerungsstruktur und -entwicklung (hier insbesondere Angaben über die demographische Struktur in absoluten und relativen Zahlen),



- Lebensbereiche und Armutsrisiken, insbesondere bezogen auf
 - Einkommen und Einkommensverteilung,
 - Hilfen in schwierigen wirtschaftlichen Lebenslagen (gesetzliche und freiwillige Leistungen über alle staatlichen Ebenen),
 - Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Bildung
- Bevölkerungsgruppen und Armutsrisiken
 - Familie/Kinder und Armut,
 - Frauen und Armut,
 - Menschen mit Behinderungen,
 - Seniorinnen/Senioren und
 - Migrantinnen/Migranten.

Den Antragsstellern ist aus der Arbeit in den Fachausschüssen bekannt, dass ein Teil der Daten in den kommunalen Verwaltungen vorliegt. Allerdings fehlt eine übergreifende Zusammenführung des vorhandenen Datenmaterials, um die gesamte Situation unserer Bevölkerung in Hinblick auf bestehende Armut bzw. Armutsrisiken beurteilen zu können.

Ein Sozialbericht bildet die elementare Grundlage für die weiteren Beratungen in allen Gremien. Auf Basis dieses Sozialberichtes können fundierte, spezifische und passgenaue Maßnahmen für unsere Kamener Bevölkerung entwickelt werden.

Mit freundlichem Gruß

Heinrich Kissing
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion

Klaus-Bernhard Kühnapfel
Fraktionsvorsitzender
Bündnis '90/Die Grünen

Detlef Knop
Fraktionsvorsitzender
FDP-Fraktion